

OA-Update / 8, 30.06.2021

# Zentralasien



Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) prognostiziert für die Region Zentralasien ein robustes Wachstum im laufenden und dem kommenden Jahr, auch aufgrund der anziehenden Rohstoffpreise und der fortschreitenden Impfkampagnen.

Dies deckt sich mit den Ergebnissen einer Umfrage, die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien durchgeführt wurde. Die Unternehmen sehen wieder optimistischer in die Zukunft der Region.

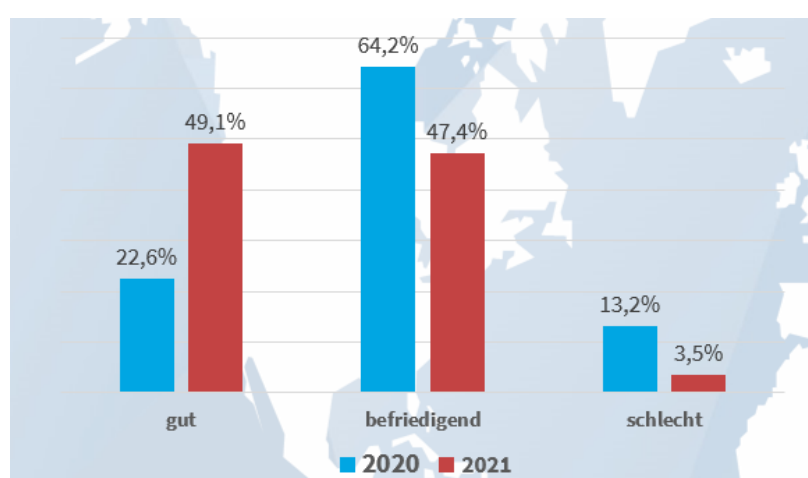
Mit diesem Update verabschiedet sich die Regionaldirektion in die Sommerpause und wird Sie danach in gewohnter Weise mit Informationen und Themen aus der spannenden zentralasiatischen Region versorgen.

Hier die aktuellen Themen in der Übersicht:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Terminnachlese**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

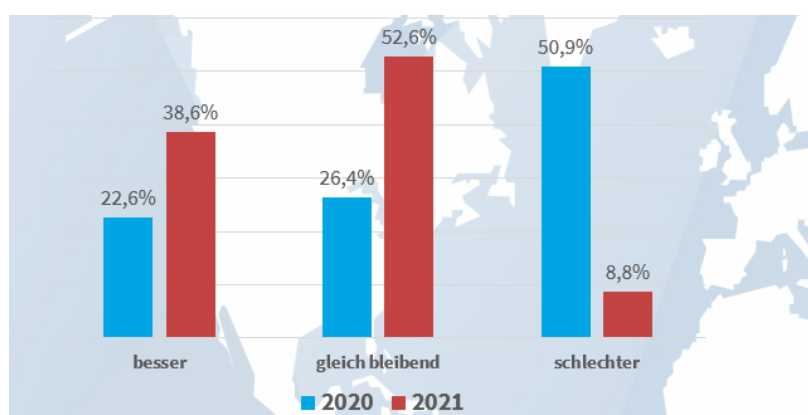
**Zentralasien lässt die negativen Auswirkungen der Corona-Krise zunehmend hinter sich:** Im zweiten Pandemiejahr hat sich die Geschäftslage der deutschen Unternehmen in Kasachstan und Usbekistan deutlich stabilisiert. Dies ist ein Ergebnis einer aktuellen Umfrage unter deutschen Unternehmen in Kasachstan und Usbekistan, die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien durchgeführt wurde.

Rund die Hälfte der befragten Unternehmen schätzen ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein – damit mehr als doppelt so viele, wie im Vorjahr. Nur 3,5 Prozent der Unternehmen bewerten ihre geschäftliche Lage als schlecht – vor Jahresfrist waren es vier Mal so viele.



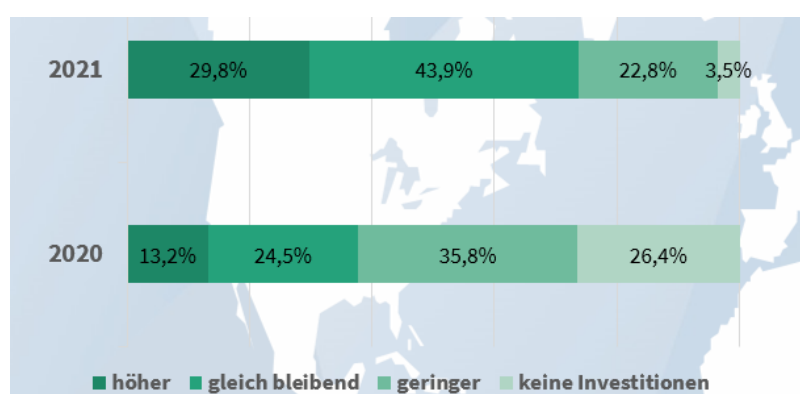
*Geschäftslage deutscher Unternehmen in Zentralasien*

Auch die Erwartungen der Unternehmen an die Konjunktorentwicklung haben sich deutlich aufgehellt. Jedes zweite Unternehmen rechnet für die nächsten zwölf Monate mit einer stabilen Ertragslage. Auf fast 40 Prozent stieg der Anteil der Betriebe, die von einer Verbesserung ihrer geschäftlichen Lage ausgehen. 2020 lag dieser Wert nur bei 22 Prozent. Nur noch neun Prozent der Unternehmen erwarten eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Vor Jahresfrist waren es noch 51 Prozent.



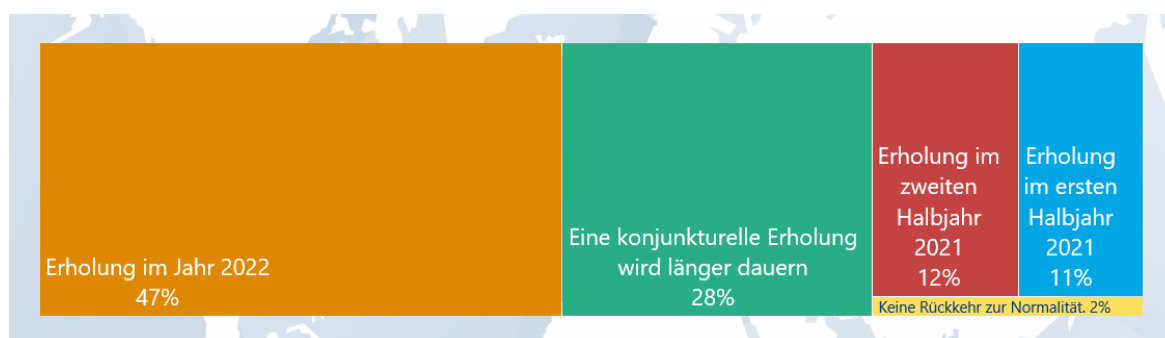
*Geschäftserwartungen deutscher Unternehmen in Zentralasien*

Insgesamt ist die Stimmung der Unternehmen in Kasachstan etwas besser als in Usbekistan, dafür ist die Investitionsneigung dort etwas größer: 45 Prozent der befragten Unternehmen in Kasachstan rechnen laut Umfrage mit einer weiteren Verbesserung ihrer Geschäftslage, in Usbekistan sind es 30 Prozent. Auf dem noch etwas weniger erschlossenen usbekischen Markt wollen 30 Prozent der befragten Unternehmen in nächster Zeit mehr investieren. 50 Prozent investieren auf einem stabilen Niveau, 19 Prozent wollen ihre Investitionen kürzen. In Kasachstan ist die Verteilung etwas gleichmäßiger: 32 Prozent der Unternehmen wollen mehr, 35,5 Prozent auf stabilem Niveau investieren, 25 Prozent planen eine Reduzierung und 6,5 Prozent wollen keinerlei neue Investitionen tätigen.



*Investitionsabsichten deutscher Unternehmen in Zentralasien*

Mit einer zügigen Überwindung der Corona-Folgen rechnet allerdings nur eine Minderheit der befragten Unternehmen. Ein Fünftel der Unternehmen in Kasachstan erwartet eine völlige Normalisierung der Corona-Lage noch in diesem Jahr. Jedes zweite Unternehmen erwartet dies erst im kommenden Jahr. Ein Drittel der Unternehmen rechnet damit in unmittelbarer Zukunft nicht. Ähnlich sieht es in Usbekistan aus. Auch dort rechnet fast die Hälfte der befragten Unternehmen erst für das kommende Jahr mit einer Normalisierung. Und rund ein Drittel der Unternehmen ist der Meinung, dass für eine wirtschaftliche Normalisierung noch mehr Zeit ins Land gehen wird.



*Die Erwartungen einer Konjunkturerholung im ersten Halbjahr*

Die vollständige Auswertung der Umfrage finden Sie [hier](#).

## Kasachstan

Das Energieunternehmen Svevind Energy hat eine Absichtserklärung mit der kasachischen Investitionsagentur KazakhInvest unterzeichnet, mit dem Ziel, eine kombinierte **45 Gigawatt Wind- und Solarenergieanlage für die Produktion von grünem Wasserstoff in Kasachstan** zu entwickeln. Dies wäre das erste Projekt zur Produktion von grünem Wasserstoff im Land.

## Turkmenistan

Laut des [Cost-of-Living-Rankings 2021](#) führt die turkmenische Hauptstadt **Aschgabat weltweit die Liste der teuersten Städte für Expatriates an**. Damit hat Aschgabat Hongkong (jetzt auf Platz zwei), Beirut (Platz drei), Tokio (Platz vier) und Zürich (Platz fünf) überholt. Turkmenistan hat in den vergangenen Jahren eine schwere wirtschaftliche und soziale Krise erlebt, die mit einer Hyperinflation einherging. Dies bedeutet, dass die Kosten für den Import von Lebensmitteln und Rohstoffen deutlich teurer geworden sind und das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage gestört ist.

Das turkmenische Außenministerium hat **Änderungen an den Einreisebestimmungen für Mitarbeiter der diplomatischen Vertretungen, konsularischen Einrichtungen und Repräsentanzen internationaler Organisationen sowie deren Familienangehörige** vorgenommen. Alle Personen, die nach Turkmenistan einreisen, müssen einen negativen PCR-Test oder alternativ eine Impfbescheinigung vorweisen. Darüber hinaus wurde eine obligatorische 14-tägige Quarantäne eingeführt.

Bei einer Kabinettsitzung **am 19. Juni genehmigte Präsident Gurbanguly Berdymukhamedov den Bau des ersten hybriden Solar- und Windkraftwerks des Landes** im Gebiet des turkmenischen Sees „Altyn Asyr“ in der Zentral-Karakum-Wüste. Das Projekt mit einer Leistung von zehn Megawatt wird mit einem Kredit des Abu Dhabi Fund for Development (ADFD) in Höhe von rund 25 Millionen US-Dollar finanziert.

## Tadschikistan

**Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) hat einen Zuschuss in Höhe von 25 Millionen US-Dollar bewilligt**, um die Regierung von Tadschikistan bei der Beschaffung und dem Einsatz von Impfstoffen gegen COVID-19 zu unterstützen und die Kapazitäten des Landes zur Umsetzung des Impfprogramms zu stärken. Das Projekt wird die Beschaffung und Lieferung von rund drei Millionen Impfstoffdosen mit Sicherheitsboxen und Spritzen für über 1,3 Millionen Menschen aus prioritären Gruppen finanzieren, was etwa 14 Prozent der Bevölkerung entspricht. Die Regierung strebt an, rund 62,5 Prozent der Gesamtbevölkerung zu impfen, also alle Personen über 18 Jahre.

## Konjunktur

**Ayten Rustamova wurde zur Regionalleiterin für die Kirgisische Republik, Tadschikistan und Turkmenistan der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) ernannt.** Sie wird ihr Amt am 1. September 2021 antreten. In den drei Ländern hat die EBRD derzeit 427 Einzelprojekte mit einem Projektvolumen von 700 Millionen Euro im Portfolio.

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (ERBD) hat ihren neuesten Bericht **Regional Economic Prospects** veröffentlicht. In den letzten Monaten hat demnach die wirtschaftliche Erholung in Zentralasien an Fahrt gewonnen. Die Gesundheitssituation scheint sich zu verbessern, Corona-Impfungen schreiten voran und die durchschnittliche Mobilität der Menschen in den Ländern hat wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht. Die Industrieproduktion und die Einzelhandelsumsätze haben sich weitgehend erholt. Für die Volkswirtschaften in Zentralasien wurde der Ausblick nach oben korrigiert, obwohl die Erholung bei weitem nicht einheitlich ist. Für die Region wird nun ein Wachstum von 4,5 Prozent für 2021 und von 4,5 Prozent für 2022 prognostiziert, was auf höhere Rohstoffpreise, die den Rohstoffexporteuren zugutekommen, sowie erholende Rücküberweisungen von Auslandsarbeitern zurückzuführen ist. Den Bericht finden Sie [hier](#).

**Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (ERBD) fördert grüne Finanzierungen und die Kreditvergabe an kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Kasachstan,** indem sie der Bank CenterCredit (BCC), ein Kreditpaket von 60 Millionen US-Dollar zur Verfügung stellt. Der kasachische Kreditgeber wird ein Darlehen von bis zu 20 Millionen US-Dollar im Rahmen der EBRD-Finanzierungsfazilität für eine grüne Wirtschaft erhalten, die zur Unterstützung einheimischer KMU bestimmt ist, die bereit sind, in Technologien und Dienstleistungen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu investieren. Ein weiteres EBRD-Darlehen von bis zu 30 Millionen US-Dollar wird von BCC verwendet werden, um die Kreditvergabe an Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen in ganz Kasachstan zu erhöhen. Die Darlehensnehmer im Rahmen des Darlehens werden von Zuschussmitteln profitieren, die im Rahmen der EU-Investitionsfazilität für Zentralasien bereitgestellt werden. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

**Auch in Usbekistan stellt die EBRD 45 Millionen US-Dollar für die Kreditgeber bereit.** Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) erweitert damit ihre 2019 in Usbekistan eingeführte Finanzierungsfazilität für die grüne Wirtschaft, um grüne Finanzierungen für kleine Privatunternehmen zu unterstützen. Usbekistans zweitgrößter Kreditgeber, die Uzpromstroybank (UzPSB), wurde als zweites Finanzinstitut des Landes in die Kreditlinie aufgenommen. Die UzPSB wird ein EBRD-Darlehen in Höhe von bis zu 25 Millionen US-Dollar für die Weiterleitung an einheimische kleine und mittlere Unternehmen erhalten, die bereit sind, in Technologien und Dienstleistungen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu investieren. Die EBRD trägt zu Usbekistans langfristiger Dekarbonisierungsstrategie bei, die darauf abzielt, bis 2050 die

Kohlenstoffneutralität des Stromsektors zu erreichen. Darüber hinaus wird die EBRD die UzPSB dabei unterstützen, die Kreditvergabe an den lokalen Privatsektor weiter auszuweiten, indem sie Garantien bereitstellt oder sich an Investitionsprojekten beteiligt. Sie wird auch dabei helfen, die Produktpalette zu erweitern, die Kommerzialisierung der UzPSB zu erleichtern und die Kapazität ihrer Kreditspezialisten aufzubauen, indem sie neue Finanzmittel von bis zu 20 Millionen US-Dollar anbietet. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

**Die Weltbank verabschiedete am 16. Juni ein Projekt zur Reform der Steuerverwaltung in Usbekistan**, das die operative Effizienz und Effektivität des staatlichen Steuerkomitees verbessern und den lokalen Steuerzahlern bessere Dienstleistungen bieten soll. Das Projekt wird durch einen Kredit der International Development Association (IDA) in Höhe von 60 Millionen US-Dollar unterstützt, wobei der Regierung eine Finanzierung zu einem sehr niedrigen Zinssatz und einer Rückzahlungsdauer von 30 Jahren zur Verfügung gestellt wird. Weitere Details dazu finden Sie [hier](#).

## Projekte

---

Dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft liegen Informationen über ÖPP-Projekte in der Kirgisischen Republik aus dem Bereich Tourismus vor. Die Projektskizzen können bei der Regionaldirektion Zentralasien ([E.Kinsbruner@oa-ev.de](mailto:E.Kinsbruner@oa-ev.de)) abgefragt werden.

## Terminnachlese

---

**Am 17. Juni 2021** sprachen Ost-Ausschuss Geschäftsführer Michael Harms und der turkmenische Vize-Premierminister und Außenminister Rashid Meredov über gemeinsame Vorhaben in Bereichen **Logistik, Wasser und Energie**. Turkmenistan investiert zunehmend in diesen Sektoren und benötigt hierfür die neuesten Technologien und Know-how.

Über den aktuellen Stand, neue Projekte und die **Reformziele im usbekischen Energiesektor** konnten sich deutsche Unternehmen in einem Webinar unter Vorsitz von Christian Bruch, CEO von Siemens Energy und Sprecher des Ost-Ausschuss-Arbeitskreises Energie und Nachhaltigkeit am **23. Juni 2021** informieren. Auf der usbekischen Seite standen der Vizeminister für Energie Bekhzot Narmatov sowie hochkarätige Vertreter der usbekischen Energieunternehmen Rede und Antwort. Einen ausführlichen Bericht dazu lesen Sie [hier](#).

Das Thema Thema „**Intensivierung der digitalen Transformation - gemeinsame Projekte als Wachstumstreiber**“ stand im Mittelpunkt einer Online-Veranstaltung mit der kasachischen Regierung am **28. Juni 2021**. Vor allem im Bereich der Automatisierung und Digitalisierung der Industrie sind interessante Ansätze in Kasachstan möglich. Deutschland könnte dagegen bei der Digitalisierung der Verwaltung von dem größten Land in Zentralasien lernen. Einen ausführlichen Bericht finden Sie [hier](#).

## Tipps und Links

---

Zu aktuellen Entwicklungen bezüglich des Coronavirus können Sie sich auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

- Deutsche Botschaft in Kasachstan: <https://kasachstan.diplo.de/kz-de>
- Deutsche Botschaft in Usbekistan: <https://taschkent.diplo.de/uz-de>
- Deutsche Botschaft in Tadschikistan: <https://duschanbe.diplo.de/tj-de>
- Deutsche Botschaft in Turkmenistan: <https://aschgabat.diplo.de/tm-de>
- Deutsche Botschaft in Kirgisistan: <https://bischkek.diplo.de/kg-de>

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), und bei [Twitter](#).

### **+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Regionen. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier. Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gern an: Cristina Zelenac, [C.Zelenac@oa-ev.de](mailto:C.Zelenac@oa-ev.de), Tel.: 030 206167-121.

## Kontakt

---



**Eduard Kinsbruner**

Regionaldirektor Zentralasien

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Tel.: +49 30 206167-114 / Mob.: +49 170 796 10 69

[E.Kinsbruner@oa-ev.de](mailto:E.Kinsbruner@oa-ev.de)



**Alla Fushtei**

Assistentin Regionaldirektion Zentralasien

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Tel.: +49 30 206167-163

[A.Fushtei@oa-ev.de](mailto:A.Fushtei@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.



Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0)30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@oa-ev.de](mailto:A.Metz@oa-ev.de)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)